



732.12 Kantonsstrassen, Gemeindestrassen

Spisergasse, Instandstellung und Neugestaltung inklusive Abschnitt Kugelgasse „Süd“

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt „Spisergasse, Instandstellung und Neugestaltung inklusive Abschnitt Kugelgasse Süd“ im Kostenbetrag von CHF 1'587'000 wird genehmigt und für die nach Abzug der Beiträge Dritter verbleibenden Kosten ein Verpflichtungskredit von CHF 1'500'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Mit der umfassenden Neugestaltung der südlichen Altstadt hat die Stadt St.Gallen etwas Bedeutendes geschaffen, was bei der städtischen Bevölkerung, aber auch weit darüber hinaus auf grosse Anerkennung gestossen ist. Basierend auf einem ganzheitlichen Konzept (www.stadt.sg.ch/home/raum-umwelt/staedtische-projekte/mittlere-und-noerdliche-altstadt.html), das der Stadtrat im Juni 2012 im Grundsatz guthiess, ist geplant, auch die Gassen in der mittleren und nördlichen Altstadt baulich zu sanieren, gestalterisch aufzuwerten und eine einheitliche Verkehrsorganisation zu realisieren. Unter Berücksichtigung der Sanierungsdringlichkeiten und abgestimmt auf anstehende Werkleitungsarbeiten wurde ein Programm erarbeitet, das die Instandstellung und Gestaltung aller Altstadtgassen im Laufe der nächsten zehn Jahre umfasst. Das Stadtparlament hat die beiden ersten Projekte, nämlich die Instandstellung und Neugestaltung der Neugasse (Multergasse bis Hinterlauben) und der Goliathgasse (Bohl bis Schwertgasse) an seiner Sitzung vom 28. April 2015 genehmigt und die entsprechenden Verpflichtungskredite erteilt. Mit dieser Vorlage soll nun die Spisergasse auf ihrer gesamten



Länge, d.h. zwischen der Marktgasse und dem Spisertor, und zudem der Abschnitt Kugelgasse „Süd“ instand gestellt und neu gestaltet werden. In der Projekterarbeitung wurden die betroffenen Anspruchsgruppen, die Spisergass-Gesellschaft, die Behindertenverbände sowie die Kantonsarchäologie einbezogen. Zusammen mit den Beteiligten wurde ein provisorisches Bauprogramm entwickelt, damit der Umbau des Spisemarktes, die Werkleitungssanierungen und die Strassenneugestaltung koordiniert und in möglichst kompakter Bauzeit durchgeführt werden können.

2 Projekt

2.1 Historische Entwicklung

Die Altstadtgassen östlich der Marktgasse wirken sehr heterogen und weisen mit der Spisergasse einen der urtümlichsten mittelalterlichen Gassenräume auf. Sie bildet zusammen mit der Multergasse die wichtigste Verkehrsachse der Altstadt in Ost-West-Richtung. Die Spisergasse legt sich schalenförmig um den Stiftsbezirk und teilt die östliche Altstadt in zwei Hälften. Bei der Einmündung der Turmgasse bildet sich eine für St.Gallen typische dreieckige und mit einem Brunnen geschmückte Platzausweitung, der sogenannte Aepliplatz. Im Gegensatz zur Multergasse erfuhr die Spisergasse während der Stickereiblüte keine tiefgehenden Veränderungen. Sie ist eine der am besten erhaltenen Altstadtgassen mit teilweise bedeutenden Bebauungen und zählt mit der Multer- und der Neugasse zu den wichtigsten Einkaufsmeilen St.Gallens. Abgesehen von der Anlieferung und dem Zubringerdienst ist die Gasse für den motorisierten Individualverkehr bedeutungslos, sie wird aber von Fussgängerinnen und Fussgängern intensiv genutzt.

2.2 Gestaltungsidee

Als Folge des Gestaltungswettbewerbs „Lebendige Altstadt“ wurden die Spisergasse und ein Teil der Brühl- und Kugelgasse Ende der siebziger Jahre umgestaltet und mit einer rötlichen Natursteinpflasterung aus Porphyr versehen. Die Farbigkeit der Porphyrsteine entspricht nicht der heutigen Auffassung einer angemessenen Materialisierung. Zudem sind sie wegen ihrer relativ hohen Schadenanfälligkeit in Form von Rissen und Abspaltungen deutlich weniger nachhaltig als etwa Granit- oder Quarzsandsteine. Im Rahmen der Neugestaltung sollen die Porphyrsteine und -platten deshalb ersetzt werden. Aufgrund des intakten spätgotischen Charakters der Spisergasse sieht das Konzept für die Natursteinpflasterung einen farbneutralen Quarzsandstein analog des hauptsächlich verwendeten Gesteins in der südlichen Altstadt vor. Auch das dort angewendete Entwässerungssystem mit Mittelrinne wird weitgehend übernommen. Schliesslich sollen beim Brunnen auf dem Aepliplatz die Aufenthaltsqualität und das Angebot an Sitzgelegenheiten verbessert werden.



2.3 Strassenprojekt

Das Projekt umfasst die ganze Spisergasse von der Marktgasse bis zum Spisertor und den südlichen Teil der Kugelgasse. Gesamthaft wird eine Fläche von 2'115 m² neu gestaltet. Die Spisergasse ist generell in einem schlechten baulichen Zustand und von zahlreichen Werkleitungsgräben und Aufgrabungen gekennzeichnet. Es ist nötig, dass auch die Fundationschicht ersetzt wird. Darüber kommt der bewährte Aufbau mit einer 8 cm starken offenporigen bituminösen Belagsschicht, einem 6 cm dicken Mörtelbett aus Splittbeton und einer mit einem Spezialmörtel vergossenen Reihenspflasterung mit Guber-Pflastersteinen 11/13 zur Anwendung. Wie bis anhin wird die Natursteinoberfläche ohne Höhenversatz und mit geringer Neigung gegen die Mitte ausgebildet. In Gassenmitte verläuft eine aus drei Wassersteinen bestehende gewölbte Entwässerungsrinne, die Sehbehinderten als Führungslinie dient.

Die Beleuchtung wurde vor rund drei Jahren auf LED umgerüstet. Am Beleuchtungskonzept sind im Rahmen des Neugestaltungsprojektes keine weiteren Massnahmen vorgesehen.

Das Konzept für Behinderte entspricht dem der südlichen Altstadt. Die Oberflächenbeschaffenheit der Steine, die Verlegeart und die Ausfugung wurden von den Behindertenverbänden als geeignet erachtet, ebenso wie die Orientierungshilfe für Sehbehinderte über die Mittelrinne.

2.4 Kosten

Die Kosten für die Neugestaltung der Spisergasse und der Kugelgasse Süd belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag auf insgesamt CHF 1'587'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

	CHF
1. Bauarbeiten	1'389'000
2. Baunebenarbeiten	98'000
3. Honorare	<u>100'000</u>
Total Baukosten	1'587'000

Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in der Strasse entstehen, sind von den Werkeigentümern zu übernehmen. Von den Gesamtkosten des Strassenbaus können daher folgende Beträge abgezogen werden:

– Anteil Kanal (Entsorgung St.Gallen)	./.	3'000
– Anteil Sankt Galler Stadtwerke (EW, GW)	./.	3'000
– Anteil Swisscom	./.	1'000
– Beiträge aus Werkleitungsinstandstellungen	./.	<u>80'000</u>
Total Kosten Strassenbau		<u>1'500'000</u>



Zulasten des städtischen Investitionskontos wird ein Verpflichtungskredit von CHF 1'500'000 beantragt. In der aktuellen Investitionsplanung sind Baukosten von total CHF 1'630'000 veranschlagt.

3 Bauablauf

In Koordination mit dem Umbau des Spisermarktes, der in den Jahren 2015 und 2016 umfassend saniert wird, sollen die Werkleitungssanierungen und die Gassenneugestaltung in enger zeitlicher Abfolge durchgeführt werden. Der Installationsplatz beim Spisermarkt wird nur noch in der ersten Hälfte 2016 benötigt. Bereits abgeschlossen sind die neuen Längstrassebauten der Elektrizitätswerke (FTTH). Es ist vorgesehen und mit der Spisergass-Gesellschaft unter Vorbehalt der politischen Genehmigungen abgesprochen, dass im ersten Halbjahr 2016 die übrigen Werkleitungsbauten (GW, Swisscom, EW-Muffenlöcher) ausgeführt werden und danach ab Sommer 2016 der Strassenbau erfolgen kann.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Übersichtsplan

